

Inhaltsverzeichnis

E	Einleitung	1
E.1	Die Konsolidierung der soziologischen Theorie und Empirie	2
E.1.2	Geschichte der Theorie und Systematik der Theorie	2
E.1.3	Die Theorien mittlerer Reichweite	3
E.1.4	Die theoretische Orientierung	8
E.2	Die Kodifizierung der soziologischen Theorie	10
Teil I – Zur theoretischen Soziologie		15
1	Manifeste und latente Funktionen	17
1.1	Ansätze zu einer Kodifizierung der funktionalen Analyse in der Soziologie	17
1.2	Die Terminologien der funktionalen Analyse	18
1.2.1	Ein Ausdruck, verschiedene Begriffe	18
1.2.2	Ein Begriff, verschiedene Ausdrücke	21
1.3	Derzeit geltende Postulate in der funktionalen Analyse	23
1.3.1	Das Postulat der funktionalen Einheit der Gesellschaft	23
1.3.2	Das Postulat des universalen Funktionalismus	28
1.3.3	Das Postulat der Unentbehrlichkeit	30
1.4	Funktionale Analyse als Ideologie	34
1.4.1	Funktionale Analyse als Konservatismus	34
1.4.2	Funktionale Analyse als Radikalismus	35
1.4.3	Ideologie und die funktionale Analyse der Religion	40
1.5	Die Logik des Verfahrens	42
1.5.1	Die weite Verbreitung der funktionalen Orientierung	42
1.6	Ein Paradigma für die funktionale Analyse in der Soziologie	47
1.6.1	Phänomene, denen Funktionen unterstellt werden	48
1.6.2	Begriffe der subjektiven Dispositionen (Motive, Zwecke)	48
1.6.3	Begriffe der objektiven Folgen (Funktionen, Dysfunktionen)	48
1.6.4	Begriffe der Einheit, der die Funktion dient	49
1.6.5	Begriffe der funktionalen Erfordernisse (Notwendigkeiten, Voraussetzungen)	49
1.6.6	Begriffe der Mechanismen, durch welche Funktionen erfüllt werden	50
1.6.7	Begriffe der funktionalen Alternativen (funktionalen Äquivalente oder Substitute)	50
1.6.8	Begriffe des strukturellen Kontextes (oder strukturellen Zwangs)	50
1.6.9	Begriffe der Dynamik und des Wandels	51
1.6.10	Probleme der Validierung der funktionalen Analyse	52
1.6.11	Probleme der ideologischen Implikationen von funktionalen Analysen	52
1.6.12	Zwecke des Paradigmas	53
1.7	Phänomene, die funktionsanalytisch untersucht werden können	54

-1.8	Manifeste und latente Funktionen	59
1.8.1	Heuristische Zwecke der Unterscheidung	62
1.8.2	Schlußbemerkungen	78
1.8.3	Bibliographische Nachschrift	79
2	Der Einfluß der soziologischen Theorie auf die empirische Forschung	83
2.1	Methodologie	84
2.2	Allgemeine soziologische Orientierungen	85
2.3	Analyse soziologischer Begriffe	87
2.4	Soziologische <i>post-factum</i> -Interpretationen	90
2.5	Empirische Verallgemeinerungen in der Soziologie	92
2.6	Die soziologische Theorie	93
2.7	Formale Ableitungen und Kodifizierung	96
3	Der Einfluß der empirischen Forschung auf die soziologische Theorie	99
3.1	Theoretische Funktionen der empirischen Forschung	99
3.1.1	Das Serendipitätsmuster (Unvorhergesehene, anomale und strategische Daten drängen zur Initiierung einer neuen Theorie)	100
3.1.2	Umformulierung der Theorie (Neue Daten drängen zur Erweiterung eines Begriffsschemas)	104
3.1.3	Neugewichtung des theoretischen Interesses (Neue Methoden der empirischen Forschung drängen zur Neugewichtung des theoretischen Interesses)	108
3.1.4	Klärung der Begriffe (Die empirische Forschung drängt zu klaren Begriffen)	110
	Teil II – Studien zur sozialen und kulturellen Struktur	115
	Einleitung	117
4	Sozialstruktur und Anomie	127
4.1	Muster der kulturellen Ziele und institutionellen Normen	128
4.2	Typen der individuellen Anpassung	135
4.2.1	Konformität	136
4.2.2	Innovation	136
4.2.3	Ritualismus	144
4.2.4	Rückzug	147
4.2.5	Rebellion	150
4.3	Anomiedruck	152
4.4	Die Rolle der Familie	152
4.5	Schlußbemerkungen	154
5	Weiterentwicklungen der Theorie der Sozialstruktur und Anomie	155
5.1	Der erweiterte Begriff der Anomie	155
5.2	Indikatoren der Anomie	158

5.3	Das Motiv des Erfolgs in der amerikanischen Kultur	160
5.4	Gruppenspezifische Assimilierung der Erfolgswerte	163
5.5	Anomie und die Formen des abweichenden Verhaltens	169
5.5.1	Innovation	169
5.5.3	Weitere Annahmen der Theorie	173
5.5.4	Ritualismus	176
5.5.5	Rückzug	179
5.5.6	Rebellion	181
5.6	Wandel der Sozialstruktur und abweichendes Verhalten	183
6	Bürokratische Struktur und Persönlichkeit	187
6.1	Die Struktur der Bürokratie	187
6.2	Dysfunktionen der Bürokratie	189
6.3	Strukturelle Ursachen der Überkonformität	192
6.4	Primär- vs. Sekundärbeziehungen	194
6.5	Weitere Probleme für die Forschung	196
7	Die Rolle des Intellektuellen in der öffentlichen Bürokratie	199
7.1	Der Intellektuelle als beruflicher Typus	199
7.2	Der Status des Intellektuellen und die Sozialpolitik	201
7.3	Bürokratische und ungebundene Intellektuelle	203
7.4	Die Rekrutierung von Intellektuellen durch die öffentliche Bürokratie	203
7.5	Bürokratische Position und bürokratische Sichtweisen	205
7.6	Politiker und Intellektuelle	210
7.7	Die Frustrationen des Intellektuellen in der Bürokratie	212
7.7.1	Wertekonflikte zwischen Intellektuellen und Politikern	214
7.7.2	Frustrationen aufgrund der bürokratischen Organisation	214
8	Beiträge zur Theorie des Bezugsgruppenverhaltens	217
8.1	Der Begriff der relativen Deprivation	219
8.2	Relative <i>Deprivation</i> oder <i>relative</i> Deprivation	226
8.3	Die Mitgliedsgruppe als Bezugsgruppe	227
8.4	Mehrfache Bezugsgruppen	232
8.5	Gleichförmigkeiten des Verhaltens, die sich von der Bezugsgruppentheorie herleiten lassen	240
8.6	Statistische Indikatoren der sozialen Struktur	250
8.7	Bezugsgruppentheorie und soziale Mobilität	251
8.8	Psychologische und soziale Funktionen	260
8.9	Verwandte bezugsgruppentheoretische Begriffe	264
9	Weiterentwicklungen der Theorie von Bezugsgruppen und Sozialstruktur	269
9.1	Problematiken der Bezugsgruppentheorie	269
9.1.1	Grundbegriffe	269
9.1.1.1	Problem (1): Klärung des Begriffs der Bezugsgruppe	270
9.1.1.1.1	Problem (1.1): Funktionale Typen von Bezugsgruppen	271

9.1.1.1.2	Problem (1.2): Die Begriffe der sozialen Gruppe und der Gruppenmitgliedschaft	272
9.1.1.1.3	Problem (1.3): Der Begriff der Nichtmitgliedschaft	275
9.1.1.1.4	Problem (1.4): Begriffe von Eigengruppe und Außengruppe	284
9.1.1.1.5	Problem (1.5): Die Begriffe der sozialen Gruppe, der Kollektivität und der sozialen Kategorie	286
9.1.1.1.6	Problem (1.6): Positive und negative Bezugsgruppen	287
9.1.2	Bezugsgruppenwahl: Determinanten	288
9.1.2.1	Problem (2): Wahl von Bezugsgruppen und Bezugspersonen	288
9.1.2.2	Problem (3): Wahl unter Bezugsgruppen: Mitgliedsgruppen gegen Nichtmitgliedsgruppen	290
9.1.2.3	Problem (4): Bezugsgruppenwahl unter Mitgliedsgruppen	293
9.1.2.3.1	Problem (4.1): Klassifizierung der Typen der Mitgliedsgruppen	294
9.1.2.3.2	Problem (4.2): Provisorische Liste der Gruppeneigenschaften	296
9.1.2.3.3	Problem (4.3): Unterschiedliche Bezugsgruppen für unterschiedliche Werte und Normen	311
9.1.2.3.4	Problem (4.4): Bezugsgruppenwahl unter Statuskategorien oder Untergruppen, mit denen eine kontinuierliche Interaktion besteht	316
9.1.3	Bezugsgruppenverhalten: Strukturelle Elemente	320
9.1.3.1	Problem (5): Übersehbarkeit und Visibilität: Strukturell vorgebildete Bahnen der Information über Normen, Werte und Rollenausführungen	320
9.1.3.1.1	Problem (5.1): Mechanismen der Übersehbarkeit von Normen und Rollenausführung	324
9.1.3.1.2	Problem (5.2): Übersehbarkeit der öffentlichen Meinung für die Entscheidungsträger	336
9.1.3.2	Problem (6): Nichtkonformität als Bezugsgruppenverhalten	339
9.1.3.3	Problem (7): Der strukturelle Kontext des Bezugsgruppenverhaltens: Rollensets, Statussets und Statussequenzen	349
9.1.3.3.1	Problem (7.1): Strukturelle Ursachen von Instabilität im Rollenset	351
9.1.3.3.2	Problem (7.2): Soziale Mechanismen zur Integration der Rollen im Rollenset	352
9.1.3.3.3	Problem (7.3): Restkonflikt im Rollenset	360
9.1.3.3.4	Problem (7.4): Die soziale Dynamik der Anpassung in Statussets und Statussequenzen	360
9.1.4	Folgen des Bezugsgruppenverhaltens	364
9.1.4.1	Problem (8): Funktionen und Dysfunktionen des Bezugsgruppenverhaltens	364
10	Einflußmuster: Lokale und kosmopolitische Einflußreiche	367
10.1	Die Umwandlung einer angewandten in eine theoretische Forschung	368
10.1.1	Zwei Phasen der qualitativen Analyse von Einflußreichen	369
10.2	Typen von Einflußreichen: Der lokale und der kosmopolitische	372
10.3	Strukturen der Sozialbeziehungen	374
10.3.1	Wurzeln in der Gemeinde	374
10.3.2	Soziabilität: Netze persönlicher Beziehungen	376
10.3.3	Mitarbeit in ehrenamtlichen Organisationen	377
10.4	Wege zum interpersonalem Einfluß	379

10.5	Sozialer Status in Aktion: Interpersonaler Einfluß	381
10.6	Das Kommunikationsverhalten von Einflußreichen	385
10.6.1	Muster und Funktionen des Lesens von Magazinen	385
10.6.2	Muster und Funktionen der Zeitungslektüre	387
10.6.3	Muster und Funktionen der Vorliebe für bestimmte Rundfunkreporter	387
10.7	Muster der wechselseitigen Beurteilung	388
10.8	Einflußreiche und Beeinflußte	389
10.9	Einflußbereiche: Monomorphe und polymorphe Einflußreiche . . .	392
10.10	Nachtrag: Der provisorische Begriff des interpersonalen Einflusses .	393
11	Die self-fulfilling prophecy	399
11.1	Das Thomas-Theorem	399
11.2	Eine soziologische Parabel	400
11.3	Soziale Überzeugungen und soziale Realität	401
11.4	Eigengruppentugenden und Außengruppenlaster	403
11.5	Soziale Funktionen und Dysfunktionen	407
11.6	Gezielter institutioneller Wandel	411
	Bibliographische Anmerkung	414
	Namensregister	415
	Sachregister	423